

„Zentralisierung am Standort Kaiserslautern war die richtige Entscheidung“

Integrationsministerin Binz besucht Zentrale Ausländerbehörde für Fachkräfteeinwanderung

Bundesweit werden Fachkräfte dringend benötigt. Um auch für rheinland-pfälzische Unternehmen schnell qualifiziertes Personal im Ausland gewinnen zu können, hatte das Land die Ausländerbehörde in Kaiserslautern mit dem beschleunigten Fachkräfteverfahren für Rheinland-Pfalz betraut. Letzte Woche machte sich Integrationsministerin Katharina Binz ein Bild von der seit Januar 2021 bestehenden Zentralen Ausländerbehörde für Fachkräfteeinwanderung Rheinland-Pfalz (ZAB). Dabei sprach sie mit Kaiserslauterns Bürgermeisterin Beate Kimmel und dem Direktor des Referates Recht und Ordnung, Rainer Wirth, sowie Fachbehördenleiter Andreas Adelman. Im Mittelpunkt des Besuchs standen neben den Strukturen der ZAB vor allem deren bisherigen Erfahrungen sowie zukünftigen Herausforderungen.

Integrationsministerin Katharina Binz zeigte sich begeistert von der Arbeit der vermittelnden Fachkräftebehörde, die es interessierten Arbeitgebern ermöglicht, die Einreisevoraussetzungen ihrer potentiellen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bereits im Inland prüfen zu lassen. Dadurch lässt sich die Dauer der oft langwierigen Visa-Verfahren spürbar verkürzen. „In Kaiserslautern wurde mit großem Engagement innerhalb kürzester Zeit ein überregionales Kompetenzzentrum aufgebaut“, so die Ministerin. „In der Zentralen Ausländerbehörde für Fachkräfteeinwanderung werden die ausländerrechtlichen Kompetenzen unter einem Dach gebündelt und optimal mit dem bereits etablierten Netzwerk an Beratungs- und Anerkennungsstellen in Rheinland-Pfalz vernetzt.“

Wie Binz weiter ausführte, zeigten die sehr positiven Rückmeldungen aus der Praxis, dass die Zentralisierung im Bereich der Fachkräftemigration am Standort Kaiserslautern die richtige Entscheidung war. „Die Zentrale Ausländerbehörde für Fachkräfteeinwanderung Rheinland-Pfalz hat auch über die Landesgrenzen hinweg Anklang gefunden und nimmt eine Vorreiterrolle im Bereich der Fachkräftemigration ein“, lobte sie die Kompetenz des Teams um Fachbehördenleiter Andreas Adelman. Dies betonte auch Bürgermeisterin Beate Kimmel, in deren Zuständigkeit die ZAB fällt: „Unsere Ausländerbehörde ist für diese Aufgabe bestens geeignet, konnte sie doch bereits auf umfangreiche Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Hochschulen zurückblicken. Zudem besitzt sie eine hohe Serviceorientierung und eine gute digitale Infrastruktur.“



Seit Januar 2021 Standort der Zentralen Ausländerbehörde für Fachkräfteeinwanderung in Rheinland-Pfalz: Das Rathaus Nord in Kaiserslautern

FOTOS (2): PS

Kimmel bedankte sich nochmals bei der Integrationsministerin für die Entscheidung, die ZAB in der Westpfalzmetropole anzusiedeln. Dass das Land die Stadt Kaiserslautern mit einer so wichtigen Aufgabe betraut habe, erfüllte sie mit Stolz und Dankbarkeit. „Nun können wir mit dazu beitragen, in unserem Bundesland die Zuwanderung von qualifiziertem Fachpersonal zu erleichtern und somit unsere Wirtschaft zu unterstützen“, freute sie sich. Zuerst seien bei der Kaiserslauterner Ausländerbehörde lediglich zwei Sachbearbeiterinnen mit der Durchführung des beschleunigten Fachkräfteverfahrens beauftragt gewesen. Diese hätten auf Grund ihrer hohen Fachkompetenz bald schon Hilfestellung für kleinere Behörden geleistet. Mit der Anfang letzten Jahres erfolgten Bündelung in der Zentralen Ausländerbehörde seien dort inzwischen fünfeinhalb Stellen geschaffen, zwei weitere würden demnächst besetzt. Diese seien für die direkte Beratung und letztendlich Fachkräfteverfahren von insgesamt rund 163.000 rheinland-pfälzischen Firmen zuständig.

Nach den Ausführungen von Fachbehördenleiter Andreas Adelman habe die ZAB auf Grund ihres geringen



Umrahmen Integrationsministerin Katharina Binz (v. l.): Rainer Wirth, Beate Kimmel, Andreas Adelman mit den ZAB-Mitarbeiterinnen Renan Gezer, Lisa Kobza und Lisa Weigand sowie Daniel Asche, Abteilungsleiter für Migration und Integration beim Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration.

Bekanntheitsgrades und den Folgen der Coronapandemie zu Beginn noch relativ wenige Verfahren zu bearbeiten. Ziel sei es deshalb gewesen, durch entsprechende Bewerbung den Bekanntheitsgrad der angebotenen Service-Leistung deutlich zu erhöhen und im ersten Jahr zwischen 450 und 500 Verfahren zu eröffnen. „Diese Zahl haben wir mit 590 Verfah-

ren deutlich übertroffen“, bilanzierte ein zufriedener Fachbehördenleiter und ergänzte: „Davon konnten wir sogar bereits 250 Verfahren in 2021 abschließen.“ Die Schwerpunkte der Fachkräfteverfahren lägen derzeit auf den Branchen Gesundheit, Handwerk sowie dem Hotellerie- und Gaststättengewerbe. Aber auch auf dem KFZ-Sektor, wo Fahrer und Auszubildende

sehr gefragt sind, sei eine wachsende Nachfrage zu verzeichnen. Nach der Zukunft seiner Fachbehörde gefragt, meinte Adelman, dass sich der Trend zur Fachkräfteeinwanderung trotz der aktuellen Lage tendenziell verstärken werde.

Von hervorragenden Zukunftsperspektiven für die ZAB sprach auch Rainer Wirth, Leiter des Referates Recht und Ordnung, in dessen Bereich die Fachbehörde angesiedelt ist: „Seit Beginn dieses Jahres hatten wir bereits 254 konkrete Anfragen, bei denen uns die Arbeitgebenden die Unterlagen der Fachkräfte zur Prüfung zugesandt haben. Dies entspricht schon jetzt fast der Hälfte der Ersuche im gesamten Zeitraum 2021.“ Beim Aufbau und der Weiterentwicklung der ZAB werde die Stadt Kaiserslautern weiterhin durch das rheinland-pfälzische Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration sowie die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Trier fachlich unterstützt. Alle bei der ZAB anfallenden Personal- und Sachkosten werden durch das Land erstattet, sofern sie nicht durch Gebühreneinnahmen gedeckt sind. Darüber hinaus wird der weitere Bedarf regelmäßig gemeinsam überprüft.

Neue Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 15. März wurde Beigeordnete Anja Pfeiffer zur neuen Vorsitzenden gewählt. Sie wird damit Nachfolgerin von Johannes Barrot, der als stellvertretender Vorsitzender seit Februar 2020 die Leitung innehatte. „Ich danke für das Vertrauen und auch Herrn Dr. Barrot für die hervorragende Leitung in den letzten zwei Jahren. Es liegt einiges an Arbeit auf dem Tisch und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Vertreterinnen und Vertretern der Jugend“, so die Beigeordnete.

Einladung zum Boule-Nachmittag

Unter dem Motto „Wer Lust hat, spielt mit!“ lädt der Seniorenbeirat der Stadt Kaiserslautern zu einem Boule-Nachmittag ein, der am 1. April ab 16.00 Uhr auf dem Bouleplatz im Stadtpark an der Pirmasenser Straße stattfindet. Anfänger und Fortgeschrittene werden gleichermaßen ihre Freude haben. Denn für Tipps und Tricks konnte Herbert Maringer gewonnen werden, der bereits vor mehr als 40 Jahren Boule kennengelernt hat und ambitionierter Leistungsspieler war. Im Vordergrund werden aber dennoch der Gemeinschaftsgedanke und die Kommunikation vor, während und nach dem Spiel stehen. Die Teilnahme ist kostenlos, Boulekugeln werden zur Verfügung gestellt.

Ab April wieder Sprechstunde der GemeindegewerPlus

Nach längerer Pause auf Grund der Corona-Pandemie bietet ab April die GemeindegewerPlus der Stadt Kaiserslautern, Nicole Beitelstein, wieder ihre Sprechstunden an. Diese werden unter der 3G-Regelung stattfinden. Die kostenlose Beratung findet immer montags von 10:00 bis 12:00 Uhr im Stadtteilbüro auf dem Bänjerrück, Leipzigerstraße 150, dienstags von 09:00 bis 11:00 Uhr im Stadtteilbüro Innenstadt West, Königsstraße 93, und donnerstags von 13:00 bis 14:30 Uhr im Grübentälchen, Friedensstraße 118, statt. Einmal im Monat wird Damaris Roscher von der städtischen Seniorenberatungsstelle jeweils eine Sprechstunde übernehmen. In den Sprechstunden bekommen ältere Menschen ein offenes Ohr sowie Tipps und Hilfestellungen, die es ermöglichen sollen, möglichst lange weiterhin gut in der eigenen Wohnung oder dem eigenen Haus leben zu können. Auf Wunsch stellt die GemeindegewerPlus auch Kontakte her, etwa zum örtlichen Pflegestützpunkt oder zur Nachbarschaftshilfe.

Lautrer Kehrwoche erst 2023 wieder

Aufgrund der anhaltend hohen Infektionsdynamik der Coronapandemie wird die Stadtbildpflege Kaiserslautern auch in diesem Jahr keine Lautrer Kehrwoche durchführen. Der städtische Eigenbetrieb unterstützt aber umweltbewusste Gruppen, die selbstständig für ein sauberes Wohnumfeld sorgen wollen, beim Abfallsammeln. Interessierte können sich bei der Stadtbildpflege unter der E-Mail kundenservice@stadtbildpflege-kl.de melden.

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Sandra Janik-Sawetzi, Nadine Robane, Anika Sedlmeier, Sandra Zehle, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in deren eigener Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion Amtsblatt Kaiserslautern: Laura Braunbach, Tel. 0621 5902-776, E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen, E-Mail: zustellinformation@suewe.de oder Tel. 0621 572 498-68. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus sowie im Bürgercenter abgeholt werden.

Quartiersmanagement Kaiserslautern-Nordwest startet im April

Anmietung von Räumlichkeiten für Jugendtreff in Prüfung

Die Tinte ist getrocknet, im April kann es losgehen: Beigeordnete Anja Pfeiffer empfing am vergangenen Donnerstag Beate Schmitt, Leiterin des Caritas-Zentrum Kaiserslautern, zur Vertragsunterzeichnung des kommenden Quartiersmanagements im Nordwesten Kaiserslauterns.

Das Quartiersmanagement ist Teil des Städtebauförderprojekts „Kaiserslautern Nordwest“, das über das Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt – Soziale Stadt“ finanziert wird. Es hat eine koordinierende sowie organisierende Funktion und baut auf den vielfältigen Netzwerken und Aktivitäten der im Gebiet beheimateten Einrichtungen und Initiativen auf. Es dient als zentrale Anlaufstelle für die Bewohner, informiert über geplante Bauvorhaben im Gebiet und bietet die Möglichkeit, Veränderung



Anja Pfeiffer und Beate Schmitt bei der Vertragsunterzeichnung FOTO: PS

im Gebiet aktiv mitzugestalten. Aufnehmen wird das Quartiersmanage-

ment seine Arbeit in der Beratungswohnung der Caritas auf dem Fischer-

rück, Königsberger Straße 7. Die Einrichtung eines eigenen Stadtteilbüros ist derzeit in Arbeit.

„Wir freuen uns, mit der Caritas einen Träger für das Quartiersmanagement gewinnen zu können, welcher nicht nur in der Stadt bereits in vielfältiger Weise engagiert ist, sondern auch im Stadtgebiet Kaiserslautern-Nordwest selbst bereits seit 2009 aktiv ist“, so Pfeiffer. „Das Förderprogramm bietet vielfältige und zahlreiche Möglichkeiten für eine positive Entwicklung. Gerne engagieren wir uns, um einen wichtigen Beitrag für das Stadtgebiet zu leisten“, ergänzt Beate Schmitt.

Das Städtebauförderprogramm hat unter anderem die Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse, die Aufwertung des öffentlichen Raumes oder die Stärkung der Bildungschan-

cen und der lokalen Wirtschaft zum Ziel. Aufgenommen in das Förderprogramm wurde das Stadtgebiet Kaiserslautern-Nordwest im Dezember 2020. Die Gesamtlauzeit der Maßnahme beträgt mindestens zehn Jahre.

Zur Ergänzung des neuen Stadtteilbüros wird gerade von Seiten des Referates Jugend und Sport die Anmietung weiterer Räumlichkeiten zur Einrichtung eines Jugendtreffs im Quartier geprüft. Darüber hat Anja Pfeiffer den Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung am vergangenen Dienstag informiert. „Mit einem Jugendtreff tragen wir den Erkenntnissen aus der im letzten Jahr vorgestellten Jugendbedarfsanalyse Rechnung. Eine solche Einrichtung würde sehr gut zum Stadtteilbüro passen!“, so die Beigeordnete.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Ortsbezirk Erfenbach

Bekanntmachung

Am **Dienstag, 29.03.2022, 19:00 Uhr** findet in der Kreuzsteinhalle, Schwarzer Weg 1, 67659 Kaiserslautern eine Sitzung des Ortsbeirates Erfenbach statt.

T a g e s o r d n u n g:

- Öffentlicher Teil**
1. Verpflichtung von neuen Ortsbeiratsmitgliedern
 2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
 3. Wahl des Ortsvorstehers / der Ortsvorsteherin
 4. Ernennung, Vereidigung und Einführung des Ortsvorstehers / der Ortsvorsteherin
 5. Zulassungen der Bewerberinnen und Bewerber zur Ortsteilkerwe Erfenbach 2022
 6. Verwendung des dem Ortsbeirat zur Verfügung stehenden Budgets
 7. Mitteilungen
 8. Anfragen

- Nichtöffentlicher Teil**
1. Mitteilungen
 2. Anfragen

gez. Paul Peter Götz
1. Stv. Ortsvorsteher

Stadtverwaltung Kaiserslautern
14.03.2022

Bekanntmachung
- Umlegungsausschuss -

Der Umlegungsausschuss der Stadt Kaiserslautern berät am Freitag, den 01.04.2022 im Rathaus, kleiner Ratssaal in nichtöffentlicher Sitzung über Grundstücksangelegenheiten in den Bodenordnungsverfahren „Herzog-von-Weimar-Straße/Pflaffstraße/Königstraße“, „Kalkkreuthstraße“, „Zwerchacker“ und „Fontanestraße“

Kaiserslautern, 16.03.2022
Der Vorsitzende (l.s.)

Rouven Reymann, Obervermessungsrat

Stellenausschreibung

STADTVERWALTUNG KAISERSLAUTERN

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Jugend und Sport, Abteilung Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit - Arbeitsfeld „Stadtteilorientierte Jugendarbeit“ - Jugendtreff Betzenberg** - zum nächstmöglichen Zeitpunkt

- eine **Diplom-Sozialarbeiterin bzw. einen Diplom-Sozialarbeiter (m/w/d)**
oder
eine **Diplom- Sozialpädagogin bzw. einen Diplom-Sozialpädagogen (m/w/d)**
oder
eine **bzw. einen Bachelor of Arts in Sozialer Arbeit (m/w/d) in Vollzeit.**

Die Bezahlung richtet sich nach Entgeltgruppe S 11 b TVöD.

Die Stellenbesetzung erfolgt befristet auf die Dauer der Umsetzung einer Mitarbeiterin, längstens bis 31.12.2022.

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer: 207.21.51.612a_1**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Stellenausschreibung

Die **Stadtbildpflege Kaiserslautern – Eigenbetrieb der Stadt Kaiserslautern** sucht in Vollzeit und befristet vom 16.05.2022 – 31.12.2022 mehrere

Saisonarbeitskräfte in der Abfallentsorgung (m/w/d)

Die Vergütung richtet sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Der komplette Ausschreibungstext ist im Internet unter www.stadtbildpflege-kl.de -> „Wir über uns“ -> Stellenangebote veröffentlicht.

Andrea Buchloh-Adler, Werkleiterin

Stellenausschreibung

STADTVERWALTUNG KAISERSLAUTERN

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Tiefbau in der Abteilung Straßenbeleuchtung** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine **Staatlich geprüfte Technikerin bzw. einen Staatlich geprüften Techniker oder eine Meisterin bzw. einen Meister (m/w/d) der Fachrichtung Elektrotechnik.**

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet in Vollzeit.

Die Bezahlung richtet sich nach Entgeltgruppe 9b TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer: 041.22.66.134**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Stellenausschreibung

STADTVERWALTUNG KAISERSLAUTERN

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Grünflächen** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine **Gärtnerin bzw. einen Gärtner (m/w/d).**

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 5 TVöD.

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet in Vollzeit.

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer: 137.21.67.376**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

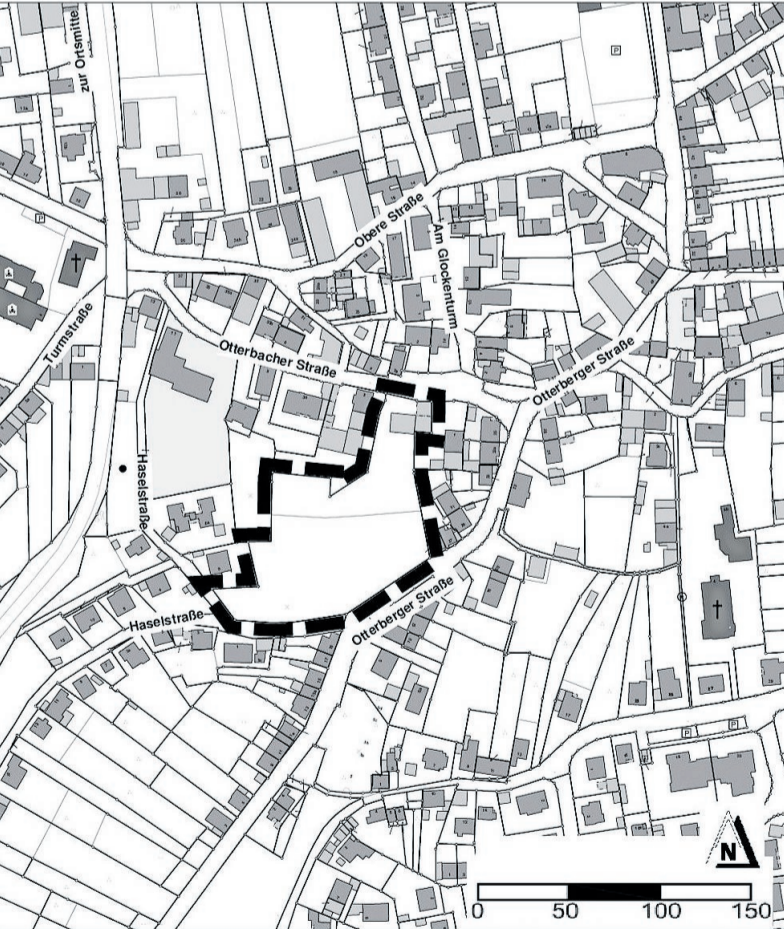
Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Bekanntmachung der Stadt Kaiserslautern

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 14.02.2022 den nachfolgenden Bebauungsplan nach § 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. 2017, Teil I, Nr. 72, S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 10.09.2021 (BGBl. S. 4147 i.V.m. § 88 Abs. 6 LBauO RP vom 24. November 1998 (GVBl. 1998, S. 365), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 28.09.2021 (GVBl. S. 543) als **Satzung** beschlossen.

Stadtteil Morlautern
Bebauungsplanentwurf „Haselstraße - Otterbacher Straße - Otterberger Straße“

Planziel: Ausweisung eines Allgemeinen Wohngebiets



c) Stadt Kaiserslautern, Referat Stadtentwicklung

Begrenzung des Plangebiets:
Der Bebauungsplan mit den Textlichen Festsetzungen, der Begründung und den Fachgutachten kann nach § 10 Abs. 3 BauGB während der Dienststunden der Stadtverwaltung Kaiserslautern (montags - donnerstags von 8:00 – 12:30 Uhr und 13:30 – 16:00 Uhr, freitags von 8:00 – 13:00 Uhr) im Rathaus, Willy-Brandt-Platz 1, 67657 Kaiserslautern, beim Referat Stadtentwicklung im 13. Obergeschoss, Zimmer 1323 eingesehen werden. Der Bebauungsplan ist auch auf der Internetseite der Stadt Kaiserslautern unter dem Link www.kaiserslautern.de/bebauungsplaene verfügbar.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3, Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften, von Mängeln in der Abwägung sowie die Rechtsfolgen des § 215 Abs. 1 BauGB sowie der Bestimmungen über Ausschlussgründe (§ 22 Abs. 1 Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 153) zuletzt geändert durch Artikel 37 des Gesetzes vom 19.12.2018 (GVBl. S. 448)), der Einberufung und Tagesordnung von Sitzungen des Stadtrates (§ 34 Gemeindeordnung) beim Zustandekommen dieses Planes wird hingewiesen.

- Unbeachtlich werden
1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
 2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
 3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Satz 1 gilt entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a BauGB beachtlich sind.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan nach § 10 Abs. 3 BauGB in Verbindung mit § 88 Abs. 6 der Landesbauordnung in Kraft.

Kaiserslautern, den 17.03.2022
Stadtverwaltung

gez.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Bekanntmachung

Am **Dienstag, 29.03.2022, 15:00 Uhr** findet im **großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern** eine Sitzung des **Bauausschusses** statt.

T a g e s o r d n u n g:

- Öffentlicher Teil**
1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
 2. Stadtteil Erlenbach, Bebauungsplanentwurf „Nordwestlich der Weiherstraße“, Ausweisung eines Allgemeinen Wohngebiets (Beschlussfassung über die während der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung eingegangenen Stellungnahmen und den Bebauungsplan als Satzung)
 3. Neugestaltung der Gut-Heim-Straße zwischen Dornen- und Mennonitenstraße
 4. Neugestaltung der Conrad-, Hochsand- und Lilienstraße zwischen Logen- und Parkstraße
 5. Straßenbenennung „Hölzengraben“ (Verlängerung der bestehenden Straße)
 6. Fertigstellung des Neubaus der 6-gruppigen KiTa Mini Max, Julius-Küchler-Straße 1
 7. Sachstandsbericht Neubau stationärer raumluftechnischer Anlagen
 8. Mitteilungen
 9. Anfragen

- Nichtöffentlicher Teil**
1. Mitteilung über Bauerlaubnisse
 2. Mitteilung über Bauerlaubnisse
 3. Bauanträge, Bauvoranfragen
 4. Bauanträge, Bauvoranfragen
 5. Mitteilungen
 6. Anfragen

In Vertretung
gez. Peter Kiefer
Beigeordneter

Bekanntmachung

Am **Donnerstag, 31.03.2022, 16:00 Uhr** findet im **großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern** eine öffentliche Sitzung des **Sozialausschusses** statt.

T a g e s o r d n u n g:

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Haushalt
3. Kennzahlen
4. Bedarfe im sozialen Wohnungsbau für die Bevölkerung der Stadt Kaiserslautern
5. Ganzheitliche Weiterentwicklung der Wohngebiete Astenweg/Geranienweg
6. Bericht über die Fachberatungsstelle in der Wohnungslosenhilfe
7. Mitteilungen
8. Anfragen

gez. Anja Pfeiffer
Beigeordnete

WEITERE MELDUNGEN

Ukraine-Flüchtlinge: Stadt sucht Unterkünfte

OB bedankt sich bei Helferinnen und Helfern



Die Stadt sucht weiterhin dringend nach Unterkünften für Menschen, die aus den Kriegsgebieten der Ukraine nach Kaiserslautern geflohen sind. Wer Wohnraum zur Verfügung stellen möchte, wird herzlich gebeten, sein Angebot in ein Online-Formular einzutragen, das auf www.kaiserslautern.de/ukraine zu finden ist. Für alle, die spenden oder anderweitige Unter-

stützung anbieten möchten, gibt es ein weiteres Online-Formular, in dem man das konkrete Angebot samt Kontaktdaten hinterlegen kann. Die Stadt kommt dann bei Bedarf gerne darauf zurück. Oberbürgermeister Klaus Weichel spricht allen, die beruflich oder ehrenamtlich mit der Unterstützung von Flüchtlingen aus den ukrainischen Kriegsgebieten befasst sind, ein dickes

Dankeschön aus: „Nach zwei Jahren der Pandemiebewältigung stehen wir erneut vor einer großen Herausforderung. Doch es ist genau diese Erfahrung der letzten beiden Jahre, die mich zuversichtlich macht“, so der OB. „Im Zusammenspiel der Kräfte ist es bislang gelungen, die Pandemie in Kaiserslautern im Zaum zu halten, trotz vieler Höhen und Tiefen und ständig

neuer Situationen, die unsere Flexibilität stets aufs Neue auf die Probe gestellt haben. Für mich ist daher sonnenklar: Wenn wir alle an einem Strang ziehen, werden wir gemeinsam auch diese Aufgabe wieder lösen! Die Hilfsbereitschaft, die man von allen Seiten verspürt, ist unglaublich. Vielen Dank dafür!“ Es sei offenkundig, so Weichel, dass

der Befehlshaber im Kreml einigen Fehleinschätzungen unterlegen sei. „Die vielleicht größte ist der Irrglaube, Europa würde im Ernstfall nicht zusammenstehen. Nach drei Wochen Krieg lässt sich festhalten: Europa ist sich einig wie nie, politisch wie gesellschaftlich, und steht an der Seite der Ukrainerinnen und Ukrainer. Tragen wir unseren Teil dazu bei!“

FRAKTIONSBEITRÄGE

Keine Steuererhöhungen mit uns

Auszug aus der Haushaltsrede der CDU-Fraktion

Fraktion im Stadtrat CDU

Oberbürgermeister Weichel hat in seiner Haushaltseinbringung darauf hingewiesen, er habe bei der Diskussion um den Haushalt 2021 immer wieder betont, dass eine nicht ausreichende Steuererhöhung uns mit Blick auf die KEF-Zielerreichung (Kommunaler Entschuldungsfonds) beim Doppelhaushalt 2022/23 einholen würde. Das was wir beim Haushalt 2021 getan hätten, insbesondere die Anhebung der Grundsteuer B um 50 auf 510 Prozentpunkte sei nicht ausreichend gewesen. Angesichts der Aussage der Kommunalaufsicht einen nicht ausgeglichenen Haushalt gar nicht erst zu prüfen, hat Weichel dem Stadtrat erneut eine Empfehlung zu Steuererhöhungen ausgesprochen und sich erneut zum Erfüllungsgehilfen der Landesregierung gemacht. Der Hebesatz der Grundsteuer B lag vor 2012 noch bei 360 Prozentpunkten. Das heißt, innerhalb von 10 Jahren wurde dieser Satz bereits um 150 Prozentpunkte erhöht. Dass wir jetzt auch ohne Steuererhöhungen nicht nur einen ausgeglichenen Haushalt erreicht haben, sondern noch die Verpflichtung zur Nettotilgung im Rahmen des Entschuldungsfonds erfüllen können, ist ein wesentliches Verdienst der CDU-Fraktion. Zum einen weil wir absolute

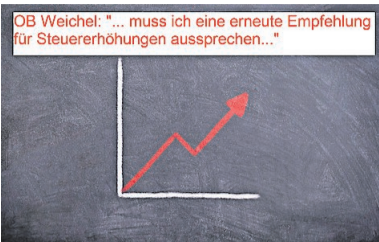


FOTO: CDU

Haushaltsdisziplin gewahrt haben, obwohl wir wissen, dass wir in etlichen Bereichen eigentlich mehr investieren müssten. Zum anderen weil der Verwaltung und den Fraktionen auf unseren Antrag hin ein Experte der Kommunalberatung des Städte- und Gemeindebunds bei den Beratungen zur Seite stand, der uns wertvolle Hinweise gegeben hat, die zur erheblichen Haushaltsverbesserung in den Haushalt eingeflossen sind. Diese Beratung war für die Stadt äußerst kostengünstig und hat sich gelohnt. Aber es bleibt bezeichnend, wie die Landesregierung immer neue Hebel findet, uns zu knechten. Als der Haushalt von einer Ausgeglichenheit noch meilenweit entfernt war, hat man uns über die Deckelung des Etats der freiwilligen Leistungen zu Steuererhöhungen genötigt. Als es gelungen war die Deckelung weitgehend einzuhalten, war der im Plan ausgeglichene Haushalt der Aufhänger. Jetzt wo wir einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen heißt es, dass wir auch noch die 20 Millionen Liquiditätskredite im Rahmen des Ent-

schuldungsfonds abbauen müssten, um einen beanstandungsfreien Haushalt zu bekommen. Obwohl wir bis 2020 aufgrund einer vertraglichen Ausnahmeregelung von dieser Verpflichtung stets befreit wurden. Mit immer neuen Hebeln wird die kommunalfeindliche Politik fortgesetzt. Die CDU-Fraktion wird diese Steuererhöhungsorgien nicht mittragen, und zwar auch aus sozialen Gründen nicht: Eine Studie der Hans-Böckler-Stiftung aus dem Jahr 2019 hat die durchschnittlichen verfügbaren Pro-Kopf-Einkommen aller Privathaushalte in den 401 deutschen Landkreisen und kreisfreien Städten untersucht, also wie viel den Menschen nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben bleibt. Der Bundesdurchschnitt lag bei 23.300 Euro. In Kaiserslautern gerade mal 18.796 Euro. Damit ist Kaiserslautern Schlusslicht in der Pfalz. Es wird deutlich, wie unangemessen die Forderung der Landesregierung ist, die Hebesätze über den Bundesdurchschnitt anzuheben. Denn die Grundsteuer wird nicht nur von den Eigentümern, sondern im Rahmen der Nebenkosten auch in voller Höhe von Mietern gezahlt. Insofern ist es völlig ungerecht, in den einkommensschwachen Städten die höchsten Hebesätze zu verlangen. Diese Zahlen zeigen eindrucksvoll, wie unsozial die SPD in Rheinland-Pfalz Politik macht und wie unsozial die Empfehlung unseres sozialdemokratischen Oberbürgermeisters war.

WEITERE MELDUNGEN

SK: Flotte Papierkorbsprüche gesucht!

Wettbewerb läuft bis 18. April

Ein sauberes Wohnumfeld erzeugt Wohlbefinden und vermittelt ein Gefühl der Sicherheit. Doch leider werden „Unterwegsabfälle“ immer wieder achtlos fallen gelassen oder sogar bewusst weggeworfen. Dies führt zu Verschmutzungen von Plätzen, Gehwegen und Straßenrändern. Würden die Abfälle in einem Papierkorb landen, wäre das vermeidbar. Um mehr Aufmerksamkeit für das richtige Entsorgen von Abfall zu erzeugen, wird die Stadtbildpflege Kaiserslautern (SK) in einem Versuchsprojekt die Papierkörbe in Dansenberg mit auffällig gestalteten Aufklebern versehen. Hierfür wurden bereits zwei verschiedene Grafiken angefertigt. „Unsere neuen Müllmons-



Grafik 1



FOTO: PS

ter brauchen nun noch einen frechfreundlichen Spruch, um zum Leben zu erwachen und für ein sauberes Kaiserslautern zu werben“, so Andrea Buchloh-Adler, Werkleiterin der Stadtbildpflege.

„Jeder von uns kann aktiv für ein sauberes und gepflegtes Umfeld sorgen und das Erscheinungsbild in der Stadt verbessern. Der Wettbewerb der Stadtbildpflege soll insbesondere dazu anregen, über die Entsorgung von Abfällen im öffentlichen Raum nachzudenken“, sagt Bürgermeisterin Beate Kimmel, die die Aktion des städtischen Eigenbetriebs unterstützt.

Wem kreative und originelle Papierkorbsprüche einfallen, kann bis 18. April 2022 Vorschläge für die Grafik 1 oder 2 per E-Mail an abfallberatung1@stadtbildpflege-kl.de senden. Unter allen Teilnehmenden verlost die Stadtbildpflege Kinoguttscheine.

Für eine dauerhaft starke Finanzkraft in den Kommunen

Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte“ kämpft um Altschuldenlösung in Berlin

40 Vertreterinnen und Vertreter des Aktionsbündnisses „Für die Würde unserer Städte“ waren erneut im Bundeskanzleramt, im Finanzministerium und im Bundestag zu Gast. Darunter auch Kaiserslautern, vertreten durch den Beigeordneten Peter Kiefer und die Leiterin des Finanzreferats, Claudia Toense. „Bei den Gesprächen ging es im Wesentlichen darum zu verdeutlichen, wie dringend die ungleiche Finanzverteilung behoben werden muss“, so Kiefer. Die besonderen Herausforderungen, die ein unmittelbares Handeln erfordern, wie etwa die Bewältigung der Corona-Pandemie oder ganz aktuell die Aufnahme von Flüchtlingen aus der Ukraine, würden stets auf kommunaler Ebene gelöst. Die Städte und Kreise gingen dabei immer in Vorleistung und das, obwohl sie stark unter den Folgen der ungleichen Finanzverteilung leiden.

Trotz jahrelanger, kommunaler Sparanstrengungen werden nun die Folge des Ukraine-Kriegs die kommu-

nalen Haushalte erneut erheblich beeinträchtigen, beispielsweise durch Steuerausfälle. Inflation und Kostensteigerungen, insbesondere bei den Investitionen, werden durch die Kriegsfolgen verstärkt und belasten die Kommunen noch weiter. Das Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte“ überreichte den Vertreterinnen und Vertretern aus Bundesregierung und Bundestag daher ein Positionspapier mit drei Kernforderungen: 1. Abbau der Altschulden aus Liquiditätskrediten und der Wohnungsbau-Altschulden ostdeutscher Kommunen 2. Fairer Ausgleich der Kosten, die auf kommunaler Ebene entstehen, weil Bund und Länder die Städte und Kreise zu zahlreichen Aufgaben verpflichten 3. Neue Förderpolitik für kommunale Investitionen, die dazu führt, dass nicht nur wohlhabende Kommunen eine Förderung wahrnehmen, sondern insbesondere die finanzschwachen Kommunen dadurch vorankom-



Claudia Toense, Leiterin des Referats Finanzen und Beigeordneter Peter Kiefer vor dem Haupteingang des Bundeskanzleramts in Berlin

FOTO: PS

men – zum Beispiel bei den Zukunftsthemen Klimaschutz, Digitalisierung und Bildung

Seitens der Spitzenvertreter der Bundesregierung kamen klare Signale, dass die Botschaft der Kommunen

angekommen sei, verbunden mit der Forderung, dass auch in den jeweiligen Landesregierungen dringend Lösungen erarbeitet werden müssten. Das Saarland, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und

14 städtische Gebäude erhalten Glasfaseranschluss für schnelles Internet

Rathaus wird zentraler Knotenpunkt für städtische IT-Dienste

14 städtische Gebäude, darunter elf Schulen, werden noch in diesem Jahr ans Glasfasernetz angeschlossen. Die Ausführungen laufen federführend über das Referat Tiefbau in Zusammenarbeit mit der städtischen KL.digital GmbH. „Damit setzen wir auf dem Weg zur digitalen Stadt erfolgreich einen weiteren Meilenstein. Wie enorm wichtig eine leistungsfähige, digitale Infrastruktur ist, hat uns die Pandemie deutlich vor Augen geführt. Homeschooling, Telearbeit oder Webkonferenzen sind letztlich nur mit dem Ausbau des Glasfasernetzes dauerhaft funktionsfähig“, betont Beigeordneter Peter Kiefer.

Die Erschließung läuft unter dem Projekttitel RAINBOW. RAINBOW ist ein

sternförmiges Glasfasernetz, das städtische Liegenschaften und wichtige Endpunkte der Stadt mit dem Rechenzentrum im Rathaus verbindet. Ähnlich den Farben eines Regenbogens können Nutzerkreise einzelnen Farben zugeordnet und völlig unabhängig voneinander mit Daten versorgt werden. Mit nur einer Glasfaser lassen sich so verschiedenste Anforderungen sicher umsetzen. „Unser Ziel ist, künftig alle Liegenschaften der Stadt über das Rathaus als zentralen Knotenpunkt mit sämtlichen IT-Diensten zu versorgen. Dazu zählen neben dem schnellen Internet auch die Anbindung ans Verwaltungsnetzwerk, die Telefonanlage und sonstige digitale Einrichtungen“, ergänzt der im Referat

Tiefbau angesiedelte Gigabitkoordinator Christoph Baumann.

Die beauftragten Arbeiten sollen Ende des dritten Quartals abgeschlossen sein. Die Kosten für die Erschließung belaufen sich auf rund 210.000 Euro und werden zu 90 Prozent aus den Mitteln des Modellprojekt Smart Cities vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen getragen.

Gut die Hälfte der städtischen Schulen verfügt nach dem Ausbau über einen Glasfaseranschluss und damit eine hochwertige, komfortable Glasfaseranbindung. Ziel ist, alle städtischen Liegenschaften – in erster Linie die Schulen – an das schnelle Internet anzubinden.

Zeichen lebendiger Städtepartnerschaft

Jugendliche aus Saint-Quentin zu Gast im Pro-Tandem-Projekt

Seit nunmehr drei Jahren leben die Meisterschule in Kaiserslautern und das Lycée d'Art et métier in Saint-Quentin gemeinsam die Partnerschaft der beiden Städte in einem Pro-Tandem-Projekt aus. Nachdem bereits im vergangenen November die Schüler und Schülerinnen der Meisterschule in der Partnerstadt zu Gast waren, können sich nun ihre französischen Kolleginnen und Kollegen über die Ausbildungsmöglichkeiten an der Meisterschule Kaiserslautern informieren. Auch wird gemeinsam ein Werkstück im Fachbereich Holz bearbeitet. Beigeordnete Anja Pfeiffer begrüßte die Gruppen am Donnerstag in der Scheune des Stadtmuseums.

„Ich danke den Akteuren in beiden

Einrichtungen für die organisatorische Vorbereitung, die inhaltliche Gestaltung und die Begleitung der Gruppe. Es bedarf Mut und Offenheit, in einer fremden kulturellen Umgebung ein gemeinsames Ziel zu verfolgen“, so die Beigeordnete. „Sie sind ein Beispiel für die seit nunmehr 55 Jahren intensiv gelebte deutsch-französische Städtepartnerschaft zwischen Kaiserslautern und Saint-Quentin“, so Pfeiffer weiter. „Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen für Ihr gemeinsames Werkstück, einen angenehmen Aufenthalt in Kaiserslautern und viel Freude bei gemeinsamen Unternehmungen.“

Das Pro-Tandem-Programm bietet Auszubildenden in Deutschland und

Frankreich die Möglichkeit, in konkreten Projekten ausbildungsbezogene Auslandserfahrung im jeweiligen Nachbarland zu erwerben. Die Integration dieses Projekts in die bestehenden Städtepartnerschaftlichen Strukturen ist ein weiteres Beispiel für die enge Verbindung zwischen Saint-Quentin und Kaiserslautern.

Die Schülerinnen und Schüler aus Saint-Quentin werden noch bis Monatsende in Kaiserslautern zu Gast sein und zum Abschluss ihr gemeinsames Werk den Schulleitern beider Institutionen präsentieren. Von Seiten der Meisterschule Kaiserslautern wird die Gruppe von Steffen Hemmer, dem Leiter der Meisterschule, und Marcus Rosenwirth begleitet.

Krankheitsausfälle bei Führerscheinstelle und Standesamt

Auf Grund der Coronapandemie haben sich die ohnehin bereits knappen Personalressourcen sowohl der Führerscheinstelle wie auch des Standesamtes weiter verschlechtert. Aktuell fallen an der Führerscheinstelle bis auf eine Voll- und eine Teilzeitkraft alle

Mitarbeitenden krankheitsbedingt aus. Bei den Terminen muss mit entsprechenden Zeitverzögerungen gerechnet werden. Ähnlich zeigt sich die Situation beim Standesamt. Auf Grund von Krankheitsausfällen sind derzeit nur noch zwei der ursprünglich

sechs Standesbeamtinnen und -beamten vor Ort. Auch hier wird um Verständnis für längere Bearbeitungs- und Wartezeiten gebeten. Die Stadtverwaltung hofft, dass sich die stark angespannte Lage in der kommenden Woche wieder etwas entschärfte.

„Bienen retten, aber wie?“

Zu einem ganz besonderen Vortrag lädt die Stadtbibliothek am Freitag, 1. April, in ihre Räumlichkeiten. Um 18.30 Uhr heißt es dort: „Bienen retten, aber wie? – Und was habe ich davon?“. Zu Gast ist die Imkerin und ausgebildete Kräuterefachfrau Monika Theuring aus Rettenberg im Allgäu, Vorsitzende des Kreisver-

bands der Imker Oberrheingau. Bei ihrem Impulsvortrag stellt sie auch einige aktuelle Fachbücher vor und beantwortet Fragen aus dem Publikum. Außerdem präsentiert die Stadtbibliothek verschiedene Imker- und Bienenbücher. Um Anmeldung unter der Telefonnummer (0631) 365-2552 oder -2484 wird

gebeten. Gerne kann diese auch unter der E-Mail-Adresse stadtbibliothek@kaiserslautern.de erfolgen. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. Es gilt die Maskenpflicht, vorzugsweise FFP2, sowie die 3G-Regel. Weitere Informationen sind unter www.stadtbibliothek-kl.de abrufbar.

Brandenburg haben ein Teil des Alt-schuldenproblems ihrer Kommunen bereits gelöst. Rheinland-Pfalz hat einen solchen Schritt angekündigt, in Nordrhein-Westfalen gibt es bisher keine Lösung. In diesem Zusammenhang verdeutlichte der Chef des Kanzleramts, Wolfgang Schmidt, dass sich die Altschuldenlösung des Bundes auf die Länder beschränken müsse, in denen sich betroffene Kommunen befinden. Das setze voraus, dass sich alle Bundesländer solidarisch verhalten.

Weitere Informationen:

Im Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte“ haben sich 66 Kommunen aus acht Bundesländern zusammengeschlossen. In den Städten und Kreisen leben mehr als 8,5 Millionen Menschen – und damit mehr als zehn Prozent aller Deutschen. Die Kommunen waren besonders vom Strukturwandel betroffen, deshalb haben sie geringe Einnahmen aus Steuern und hohe Ausgaben, insbesondere im Sozialbereich. Infolgedessen sind die Kommunen besonders be-

nachteiligt durch die beschriebene Finanzverteilung und waren in besonderem Maße gezwungen, Schulden zu machen, um die ihnen auferlegten Aufgaben erfüllen zu können.

Mitglieder im Bündnis sind: Die Oberbürgermeister und Bürgermeister, Landräte und Kämmerer aus Bochum, Bottrop, Brandenburg an der Havel, Cottbus, Cuxhaven, Dinslaken, Dorsen, Dortmund, Duisburg, Ennepe-Ruhr-Kreis, Essen, Frankenthal, Frankfurt an der Oder, Geestland, Gelsenkirchen, Gera, Ginsheim-Gustavsburg, Gladbeck, Hagen, Hamm, Hattingen, Herne, Kaiserslautern, Koblenz, Krefeld, Lahnstein, Landkreis Vorpommern-Greifswald, Leverkusen, Löhne, Ludwigshafen, Lünen, Mainz, Mayen, Moers, Mönchengladbach, Mörfelden-Walldorf, Mülheim an der Ruhr, Neustadt an der Weinstraße, Neuwied, Oberhausen, Obertshausen, Offenbach, Pasewalk, Pirmasens, Recklinghausen, Kreis Recklinghausen, Remscheid, Saarbrücken, Salzgitter, Schwerin, Schwerte, Solingen, Strassburg, Trier, Kreis Unna, Voerde, Völklingen, Waldbröl, Werne, Wesel, Kreis Wesel, Wismar, Witten, Worms, Wuppertal und Zweibrücken.